



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1,20. — Inserate die 5 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10%, 4—8 Mal 20%, 9—26 Mal 33 1/4%, 27—52 Mal 50% Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,
den 3. März 1883.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verlag u. Expedition. Herm. Schlag, Leipzig.
Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigenthümer.

Inhalt: Umfassender Bericht über die Städtische Uhrmacherschule zu Genf (Fortsetzung). — Geschichtliches über die Uhrmacherschule und Astronomie (Schluss). — Ueber den Werth und die Schätzungsmethode der geschliffenen Diamanten (Fortsetzung). — Unsere Werkzeuge. — Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Anzeigen.

Umfassender Bericht über die Städtische Uhrmacherschule zu Genf.

(Fortsetzung aus Nr. 7.)

IV.

Schuljahr 1878—79.

Dieses Jahr war ein ereignisvolles für die Genfer Uhrmacherschule, denn es brachte derselben endlich die seit längerer Zeit sehnlichst erwartete Uebersiedelung in das neue Gebäude. Wenn auch das neue Haus in der rue Necker, das viele Leute für zu kostspielig und luxuriös halten, für den Augenblick etwas zu geräumig erscheint, so zeigt dies nur von der Fürsorge und dem Zutrauen, welches die städtischen Behörden auf diese Genfer Industrie haben. Auch ist die elegante Ausstattung nicht auf Kosten der Nützlichkeit und Bequemlichkeit geschaffen worden, so dass das Haus trotz des ihm etwas ironischer Weise beigelegten Namens „Palais“, doch ein seiner Bestimmung sehr gut angepasstes Schulgebäude ist. Für eine so aussergewöhnliche Schöpfung bedurfte es nicht blos von Seiten des Architekten viel Talent, Geschmack und Intelligenz, sondern ausserdem noch der Mithilfe von Fachmännern, welche ihre praktischen Kenntnisse demselben zur Verfügung stellten. Diese Unterstützung leistete in reichem Maasse die Aufsichtskommission der Schule und vor allem deren Delegirter Grandjean, dem mithin ein grosser Theil des glücklichen Erfolges vom ganzen Unternehmen zuzuschreiben ist.

Aber es genügte nicht allein der Uhrmacherschule ein schönes, geräumiges Gebäude zu schaffen, es galt nun auch deren innere Einrichtung mit dem neuen Wohnsitze in Einklang zu bringen, was durch das neue möglichst erweiterte Schulprogramm erreicht worden ist.

Die Aufsichtskommission hatte in diesem Jahre das Ausscheiden eines Mitgliedes, des Herrn Ekegrèn zu beklagen, der seit einer Reihe von Jahren infolge seines Talentes und Ansehens einen vortheilhaften Einfluss auf Lehrer und Schüler ausgeübt hat. Ein anderer, durch den Umzug veranlasster Austritt ist derjenige von O. Enzmann, welcher seit länger

als zehn Jahren die Pflichten eines Direktors der Anstalt mit grösstem Eifer erfüllt hat und der durch seinen gediegenen Unterricht und durch die peinlichen Ansprüche, welche er an die Arbeiten der Schüler stellte, viel dazu beigetragen hat, um den Erzeugnissen der Schule ihre charakteristisch gewordene Genauigkeit und Vollendung zu verleihen. Sein Nachfolger Eduard Sordet, welcher vom Verwaltungsrath auf Vorschlag der Kommission und der Fachgenossen ernannt wurde, hat dieses Amt übernommen, ohne sich jedoch die Schwierigkeit der ihm gestellten Aufgabe zu verhehlen; es ist aber alle Hoffnung vorhanden, dass er jeder Anforderung gerecht werden wird.

Ferner ist noch der durch Alter und schwachen Gesundheitszustand veranlasste Austritt des ältesten Lehrers der Anstalt, Louis Boiteux zu berichten; der während 35 Jahren der Finissagenklasse vorgestanden und sich hierbei die Achtung seiner zahlreichen früheren Schüler und Vorgesetzten erworben und bewahrt hat.

Die Erweiterung im Unterrichte in den technischen Fächern hat ferner zur Ernennung neuer Lehrkräfte geführt: Charles Vullièty für die in der Uhrmacherei angewandte Mechanik; John Huguenin für die Repassagenklasse; Constant Crausaz für Kompensationsunruhen. Da in Kürze auch die Neubesetzung der Reglagenklasse, sowie die Errichtung einer Abtheilung für Steinarbeiten (Hebesteine etc.) in Aussicht steht, so wird dann die, durch das Programm angestrebte Erweiterung verwirklicht sein, ohne dass jedoch eine Weiterentwicklung für die Zukunft ausgeschlossen ist.

Der theoretische Unterricht erzielte gleichfalls, trotz Umzug und Lehrerwechsel im ganzen einen guten Erfolg, vor allem im technischen Zeichnen, in Mechanik, in den Anfangsgründen der Algebra und hauptsächlich in der Theorie der Uhrmacherschule; die französische Sprache und Arithmetik ergaben jedoch unbefriedigende Resultate, im Verhältnis zu den Ansprüchen, welche man an einen Schüler stellen kann, der sämtliche Klassen einer Elementarschule absolviert hat. Die grössten Bemühungen des betreffenden Lehrers scheiterten leider an der ungenügenden Vorbildung der Schüler.